

Früher wurde der Dirigent mit Kartoffeln bezahlt

Musikverein Haueneberstein feiert sein 100-jähriges Bestehen / Inflation macht die ersten Jahre schwierig

Von unserer Mitarbeiterin Erika Kimmig



Fast ein Jahrhundert ist es her: Der damals junge Musikverein Haueneberstein stellt sich im Garten des Gasthauses Traube 1927 zum Gruppenbild auf. Noch heute ist das Gründungsprotokoll vorhanden. Foto: Repro Erika Kimmig

Baden-Baden-Haueneberstein. Der Musikverein Haueneberstein blickt in diesem Jahr auf sein 100-jähriges Bestehen zurück. Gefeiert werden soll dieses – falls die Pandemiebestimmungen es zulassen – das ganze Jahr über mit verschiedenen Konzerten.

Öffentlich musiziert wurde in der Eberbachgemeinde schon lange vorher. Im März 1922 lud die „Fröhliche Zunft“ ein Musikerquartett, das zu den unterschiedlichsten Anlässen aufspielte, zu einer Versammlung ein. Ziel war es, neue Musiker zu gewinnen. 15 Musiker meldeten sich spontan. Am 26. März 1922 fanden sich im damaligen Gasthaus Traube 85 Freunde und Gönner ein und gründeten den Musikverein Haueneberstein. Das Gründungsprotokoll ist heute noch vorhanden. Zum ersten Vorsitzenden wurde Schreiner Ignatz Müller gewählt. Bereits ein Jahr später übernahm Kohlenhändler Ambros Reiß dieses Amt.

Dem Engagement und dem Einsatz der Mitglieder ist es zu verdanken, dass der junge Verein die Anfangsjahre gut überstanden hatte. Es war schwierig für die Musiker, Instrumente zu beschaffen. Die Geldentwertung war enorm. Dirigent Gustav Raus wurde mit Naturalien wie Kartoffeln, Milch oder sonstigem von den Mitgliedern entlohnt. Nach der überstandenen Inflation konnten sich die Musiker verstärkt auf ihre Musik konzentrieren. Auftritte bei Preiswettbewerben, bei dörflichen Veranstaltungen, Garten- und Sommerfesten gehörten zu den traditionellen Veranstaltungen. Groß geschrieben wurde die Pflege der Kameradschaft und die gute Laune.

1927 bis 1945 und von 1947 bis 1951 stand Karl Bornhäußer dem Verein vor. Sein Sohn Karl hatte dieses Amt von 1955 bis 1969 inne. Von 1969 bis 1987 setzte sich der vor kurzem verstorbene Wilhelm Seiler als Vorsitzender für die Belange des Musikvereins ein, bevor Sigisbert Raithel das Vereinsschiff bis 2001 lenkte. Nach Bernhard Seiler (2001 bis 2003) engagierte sich Thomas Reiss bis 2011 in diesem Amt. Nachdem der stellvertretende Vorsitzende Benjamin Raithel dieses Amt für ein Jahr übernommen hatte, steht seit 2012 Simone Danner an der Spitze des über 400 Mitglieder zählenden Vereins. Im Jubiläumsjahr

gehören Klaus Giebler (stellvertretender Vorsitzender), Willi Reiß (Kassierer), Simon Messmer (Schriftführer) und Wolfgang Gantner (Musikervorstand) zur Vereinsspitze.

Als Dirigent fungierte viele Jahre Franz Hildenbrand, bevor Herbert Beyer von 1988 bis 2002 die Musikerinnen und Musiker dirigierte. Seit 2003 probt und dirigiert mit großem Elan Stefan Seckler das Blasorchester.

Im Laufe der Zeit hat sich die Musikkapelle zu einem exzellenten Klangkörper entwickelt, was die Musikerinnen und Musiker bei ihren Konzerten immer wieder eindrucksvoll unter Beweis stellten. Bei Bundesmusikfesten 1958 in Karlsruhe und 1963 in Offenburg erhielt die Musikkapelle das Prädikat „vorzüglich“. Auftritte hatten die Hauenebersteiner unter anderem bei einem Konzert in Steeg/Lechtal, beim Weinfest im österreichischem Hägerau sowie beim dortigen Bundesmusikfest. Vertreten war man auch auf der Landesgartenschau in Böblingen (1996), beim Zitronenfest in Menton (1997), beim Bernhardusfest in Moncallieri (1998) beim Landesmusikfest in Bühl (2009) sowie bei einigen Kurkonzerten. Immer wieder war die Musikkapelle bei verschiedenen Benefiz- und Kirchenkonzerten, diversen Festen in der Eberbachgemeinde und bei befreundeten Vereinen zu hören. Ein musikalischer Hochgenuss sind die jährlichen Konzertabende in der Eberbachhalle, die in den vergangenen beiden Jahren ausfielen. Groß war die Freude beim Publikum und den Musikerinnen und Musikern, dass im Sommer 2021 Jugendorchester und Blasorchester ein Open-Air-Konzert veranstalteten.

Den Verantwortlichen war es immer wichtig, die Jugend für die Musik zu begeistern. In Kooperation mit der örtlichen Schule wurden vor Jahren Bläserklassen gebildet. Daraus entwickelte sich das Jugendorchester. Derzeit wird keine Bläserklasse angeboten, da es an einer Leitung fehlt beziehungsweise die Corona-Pandemie dieses erschwert. Der Verein möchte jedoch bald wieder eine Bläserklasse etablieren.

Für das Jubiläumsjahr sind einige Veranstaltungen geplant. An diesem Samstag (dem Gründungstag des Musikvereins) wird zu einem Ehrungsabend eingeladen. Pandemiebedingt ist dieser jedoch nur für geladene Gäste. Für den 14. Mai ist ein Sommerkonzert in der Eberbachhalle geplant. Die Jugend gibt am 1. Juli im Zirkuszelt bei der Schule ein Konzert. Unterschiedliche Vertonungen des mittelalterlichen Gedichtes „Stabat Mater“ für Orchester und Chöre sind am 19. November im Rantastic zu hören.

Aktuell spielen 56 Musikerinnen und Musiker im Orchester. Anfang des Jahres stießen neun Jugendliche aus dem Jugendorchester zum Blasorchester dazu.